7

Entspannen Sie sich und beobachten Sie Ihren Atem.

Begrüßen Sie Gott in einem Gebet.

All diese Werke sind allein aus der Not geboren. Nimm die Not weg, und die Werke der Barmherzigkeit hören auf! Aber wenn auch die Werke der Barmherzigkeit aufhören, wird dadurch etwa das Feuer der Liebe verlöschen?

Aurelius Augustinus

Bild: Friedbert Simon In: Pfarrbriefservice.de

7 ist die Zahl der Vollkommenheit und Harmonie in Gottes Plänen und Taten

In der Zahlensymbolik steht die 3 für das Göttliche (Dreifaltigkeit) und die 4 für das Menschliche (z.B. vier Elemente, vier Himmelsrichtungen). Da 3 + 4 = 7 ist, begegnen sich in der sieben das Göttliche und das Menschliche.

Wir finden die Zahl 7 beispielsweise bei den sieben geistigen Werken der Barmherzigkeit: Unwissende lehren; Zweifelnden recht raten; Betrübte trösten; Sünder zurechtweisen; Lästige geduldig ertragen; Beleidigern verzeihen; für die Lebenden und für die Toten beten.

- Welches dieser 7 Werke der Barmherzigkeit ist mir besonders wichtig?
- Welches dieser Werke könnte ich mir vornehmen im Alltag öfter zu üben?
- Wenn ich Zeit habe, lese ich den Text von Klemm und überlege, welches der leiblichen Werde der Barmherzigkeit mir besonders wichtig ist!

- Weiter-Sehen:
  Stanislaus Klemm: Zwiesprache mit Jesus zu den leiblichen Werken der Barmherzigkeit

Zwiesprache mit Jesus zu den Werken der Barmherzigkeit

Was wird am Ende meines Lebens übrigbleiben, von dem ich sagen könnte: „Darauf kam es letztendlich an!“? Ich höre von Dir, Jesus, keine klugen philosophischen, theologischen oder psychologischen Theorien oder Lehrsätze. Mit ganz einfachen, verständlichen Worten willst Du mir zeigen, worauf ich in meinem Leben achten sollte. Jesus, ich kenne kaum jemanden, der sich so intensiv und so wahrhaftig für die körperlichen und seelischen Belange von uns Menschen eingesetzt hat wie Du, kaum jemanden, der sich so mit unseren Bedürfnissen identifiziert hat wie Du.

Du sagst mir: „Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich war ein Fremder und ihr habt mich aufgenommen. Ich war nackt und ihr habt mich gekleidet. Ich war krank und ihr habt mich besucht. Ich war im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen.“ (Mt 25,35-37).

Helfen um unserer selbst willen

Diese vitalen Situationen – Hunger, Durst, Schutzlosigkeit, Krankheit und Gefangenschaft – sind für uns Menschen so zentral, dass sie nicht nur auf der physisch/körperlichen Ebene Geltung haben dürften, sondern grundsätzlich in allen Lebensbezügen, wo, wann und wie wir ihnen im Alltag auch begegnen mögen. Überall dort, wo wir Mitmenschen helfen können, diese Notsituationen zu lindern, haben wir nicht nur Dir den größten Liebesdienst erweisen können, sondern auch uns selber. Es wird uns Heil und Rettung bringen, denn Du sagst „...das habt ihr mir getan!“. Diese „Werke der Barmherzigkeit“ werden auch für uns selber Sicherheit und Schutz bedeuten. „Die Barmherzigkeit Gottes ist wie der Himmel. Unter diesem Dach sind wir sicher“, so Martin Luther. „Lasst uns, solange es noch Zeit ist, Christus besuchen, Christus heilen, Christus nähren, Christus bekleiden, Christus beherbergen, Christus ehren“, so heißt es in einer Ermutigung des Kirchenvaters Gregor von Nazianz.

Der Katechismus der Katholischen Kirche nennt neben diesen „leiblichen Werken“ der Barmherzigkeit noch weitere „geistliche Werke“, wie Unwissende lehren, Zweifelnde beraten, Trauernde trösten, Sünder zurechtweisen, Beleidigern gerne verzeihen und für die Lebenden und Verstorbenen zu beten. Es ist nur eine beispielhafte Aufzählung von Handlungen, in denen sich Nächstenliebe und Barmherzigkeit äußern. Jesus, das ist der Kern deines Evangeliums.

Ich denke dabei auch an einen kleinen, unscheinbaren, aber sehr gehaltvollen Satz, den der Schriftsteller Johannes Kirschweng in einem seiner letzten Romane „Der Schäferkarren“ formuliert hat. „Wer da ist, der soll gut sein, das ist alles!“

Stanislaus Klemm, Dipl. Psychologe und Theologe, In: Pfarrbriefservice.de